



Presse-Information

# Fehlende Schwarmintelligenz führt zu Stau im Weihnachtsverkehr

## 7 typische Verhaltensfehler im Stau

**Bis zum 24. Dezember versinken die Städte alljährlich im Verkehrschaos. Der zunehmende Verkehr durch den vorweihnachtlichen Kauf- und Erledigungsstress ist die eine Seite. Die andere Seite ist das egoistische Verhalten einzelner Verkehrsteilnehmer. Der Fahrer ärgert sich über den Stau und macht andere dafür verantwortlich. Ärger macht aber blind für intelligente Lösungen. Wir verhalten uns gemäß dem Motto: Gemeinsam sind wir dümmer.**

Verkehrspsychologe Gregor Bartl vom Institut *alles-führerschein.at* hat die 7 wichtigsten Stauauslöser zusammengefasst:

- 1. Kreuzungen für Querverkehr und Fußgänger blockieren.** Die einen drängen in egoistischer Weise noch im letzten Moment in den bereits überfüllten Kreuzungsbereich, die anderen aus Angst, vom Dahinterfahrenden mit der Hupe bedrängt zu werden. Richtiges Verhalten: Sich Überblick verschaffen und nur wenn ausreichend Platz ist, in die Kreuzung einfahren, andernfalls charakterstark stehenbleiben.
- 2. Nach langer Rotphase oder nach einer Engstelle nur zögerlich weiterfahren.** Endlich hat man im langen Stau die Ampel oder eine Engstelle erreicht. Der Stau hinter einem wird sofort aus dem Bewusstsein verdrängt. So mancher fährt erleichtert und tagträumerisch weiter. Richtiges Verhalten: Zügig und konzentriert losfahren, um möglichst vielen Dahinterfahrenden das rasche Vorankommen zu ermöglichen.
- 3. Zu große Lücken beim Anhalten an Kreuzungen lassen.** Man schließt nicht auf und blockiert den Hinteren, der einen Spurwechsel machen möchte, da

seine Abbiegespur gerade Grün hat. Richtiges Verhalten: Für die Hinteren mitdenken und an der roten Ampel aufschließen.

4. **Schaulust statt weiterfahren.** Ereignisse auf der Gegenfahrbahn oder am rechten Fahrbahnrand ziehen unseren Blick an. Intuitiv verlangsamen wir, was zu einer Stauwelle nach hinten führt. Richtiges Verhalten: Nur einen sehr kurzen Prüfblick auf das ablenkende Ereignis werfen. Wenn es unwichtig ist, nach vorne schauen und unnötiges Verlangsamen vermeiden.
5. **Vor einer Engstelle nicht bis zum Hindernis vorfahren.** Durch Unsicherheit will man möglichst weit vor der Engstelle die Spur wechseln. Richtiges Verhalten: Bis zum Hindernis, das die Engstelle verursacht, vorfahren. Dann gemäß dem Reißverschlussystem einordnen. Dadurch wird der knappe Raum besser ausgenutzt.
6. **Paradox: Zu knappes Auffahren im Fließverkehr.** Man vermeint rascher weiterzukommen, aber wer im Fließverkehr knapp auffährt, muss immer wieder leicht bremsen. Es kommt zu einer Stauwelle, die sich nach hinten fortpflanzt. Ganz hinten kommt die Kolonne zum Stillstand. Die ersten merken gar nicht, was sie verursacht haben. Richtiges Verhalten: konzentriert mit dem richtigen Abstand fahren, sodass minimale Geschwindigkeitsunterschiede nicht mit Bremsen ausgeglichen werden müssen.
7. **Nicht blinken.** Beim Parkplatzsuchen ohne zu blinken weiß der Dahinterfahrende nicht, wie er sich verhalten soll. Beim Spurwechsel ohne Blinker wird der Dahinterfahrende überrascht. Er bremst und löst eine Stauwelle nach hinten aus. Richtiges Verhalten: Bei jeder Richtungsänderung und jedem Fahrstreifenwechsel für andere rechtzeitig blinken.

Diese Stauphänomene haben eines gemeinsam: Mangel an Schwarmintelligenz. Der abgekapselte Lebensraum im Auto verleitet zu egoistischem Verhalten. Schwarmintelligenz bedeutet nicht nur für sich, sondern für alle mitzudenken.

**Tipp:** „Mein Verhalten ist im Straßenverkehr dann gut, wenn es für mich *und* für die anderen gut ist“, empfiehlt der Verkehrspsychologe. Schwarmintelligenz im Sinne sozialer Intelligenz ist mehr eine Frage der Motivation als der persönlichen Veranlagung.

Menschliches Verhalten ist stark von Belohnung abhängig. Die einzige Belohnung für mitdenkende Menschen ist jedoch lediglich, dass man sich selbst auf die Schulter klopfen und sich über sein intelligentes Verhalten freuen kann. Daher wären Bewusstseinskampagnen gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit sinnvoll. Verkehrspsychologe Bartl fordert, dass schwarmintelligentes Verkehrsverhalten in die gesetzlich verpflichtende Berufsfahrerweiterbildung sowie in die Ausbildung von Fahrlehrern einfließt.

**Stau ist ein „Silent Killer“:** Staus verursachen enorme Schadstoffbelastungen, und der psychische Stress im Stau fördert die Todesursache Nummer Eins: Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Stau ist somit ein unterschätzter „Silent Killer“. Die Auswirkungen spüren wir erst Jahre später.

**Rückfragehinweis:**

Stefanie Presslmayer  
Institut alles-führerschein.at

Taborstraße 39/3  
1020 Wien

Tel: 01 / 212 2 212 - Fax: 01 / 212 2 212 – 20 - Verkehrspsychologe Dr. Gregor Bartl: 0664 / 654 15 76

E-Mail:

[bartl@alles-fuehrerschein.at](mailto:bartl@alles-fuehrerschein.at)  
[www.alles-fuehrerschein.at](http://www.alles-fuehrerschein.at)

**Wien, Mi., 4.12.2013**